

GRUNDSATZPROGRAMM SCHÜLER UNION SACHSEN-ANHALT

INHALSVERZEICHNIS

- 1. Präambel**
- 2. Schulstruktur**
 - 2.1 Grundschulen
 - 2.2 Sekundarschulen
 - 2.3 Gymnasien
 - 2.4 Weitere Schulformen
- 3. Benotung**
 - 3.1 Notensystem
- 4. Lehrpersonal**
 - 4.1 Aus- und Weiterbildung
- 5. Inklusion und Integration**
- 6. Unterricht**
 - 6.1 Individuelle Förderung
 - 6.2 Inhaltliche Bereiche
 - 6.3 Qualität und Versorgung
- 7. Lernen außerhalb der Schule**
 - 7.1 Praktika
 - 7.2 weitere Bildungswege
 - 7.3 außerschulische Aktivitäten
- 8. Zukunft der Bildung**

*Mit der männlichen ist nachfolgend zugleich jeweils auch die weibliche Form der Nennungen gemeint.

1. PRÄAMBEL

Für Deutschland, das Land der Dichter und Denker, ist Bildung eines der wichtigsten politischen Handlungsfelder. Jede Schüलगeneration stellt die Zukunft für das Land dar. Gerade deswegen muss Bildungspolitik mit Vernunft und Augenmaß betrieben werden und sollte sich vor allem durch Kontinuität auszeichnen und eine fundierte Allgemeinbildung vermitteln. Als Schüler Union Sachsen-Anhalt wollen wir das Schulleben aus Sicht der Schüler mitgestalten. Dabei sind die christlich-demokratischen Werte die Maßstäbe unseres Handelns. Wir heißen alle Schüler willkommen und sehen es als ein weiteres Ziel, die junge Generation für Politik und politisches Engagement zu begeistern.

2. SCHULSTRUKTUR

Die Struktur des Schulsystems in Sachsen-Anhalt ist eine Grundlage für die vernünftige Ausbildung der Schüler. Die Schüler Union Sachsen-Anhalt setzt sich dafür ein, dass das dreigliedrige Schulsystem in der jetzigen Form bestehen bleibt, da nur so die individuelle Förderung aller Schüler sichergestellt werden kann. Dabei muss jedoch auch die Durchlässigkeit zwischen Gymnasien und Sekundarschulen sowohl zum höheren, als auch zum niedrigeren Bildungsweg gestärkt werden, das Konzept der Gemeinschaftsschulen lehnen wir ab. Um die Förderung unserer Schüler weiter zu verbessern, setzen wir uns für eine maximale Klassenstärke von etwa 25 Schülern ein.

Die Schulzeit soll vor allem auf die Aufgaben im späteren Leben vorbereiten, daher setzen wir uns für konstante Lehrpläne ein, die auch praxisnahe Probleme behandeln. Schüler sollten nach Beendigung ihrer Schullaufbahn nicht nur zum Beispiel Funktionen berechnen und Gedichte analysieren können, sondern auch Steuererklärungen schreiben und einen Haushalt führen können. Des Weiteren sollte die Schule frei von politischen, ideologischen und religiösen Elementen sein, um den Schülern die Möglichkeit der freien Selbstentfaltung zu geben.

2.1 GRUNDSCHULEN

Die Grundschule stellt den Beginn einer jeden Schullaufbahn dar. Hier ist die Förderung der Schüler besonders wichtig. Wir setzen uns vor allem für Klasse statt Masse ein. Die Klassenstärke sollte in der Grundschule auf 20 Schüler begrenzt werden. Ebenso sollen auch kleine Standorte erhalten werden. Dazu unterstützen wir das Konzept der Schulverbände, sofern die Wege für die Lehrer nicht zu weit werden und eine Belastung darstellen.

Die Grundschulzeit soll auf vier Klassenstufen begrenzt sein, woraufhin eine Laufbahneempfehlung für den weiteren Bildungsweg erfolgt. Diese wiedereinzuführende verpflichtende Empfehlung sollte sich auf drei Säulen stützen. Es sollen die Vornoten aus der vierten Klasse, eine vom Klassenlehrer erstellte Einschätzung, sowie Leistungserhebungen in den Fächern Deutsch und Mathe in die Bewertung eingehen. Wir betonen jedoch nochmals, dass wir die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen erhöhen wollen und damit sicherstellen, dass auch Spätentwickler ihre Chance auf den Besuch eines Gymnasiums erhalten.

Die Schüler sollen bereits frühzeitig ein Gespür für ihre Umwelt, gesunde Ernährung und sportliche Aktivität erwerben.

2.2 SEKUNDARSCHULEN

Teil dieser Bandbreite sind die Sekundarschulen, die keinesfalls vernachlässigt werden dürfen. Hier gilt es vor allem das alltagsbezogene Lernen, beispielsweise Kochen oder Hauswirtschaft, zu fördern und zu bestärken, da somit Absolventen dieser Schulen ein Start in ein selbständiges Leben nach der Schule erleichtert wird und sie bestimmte Fähigkeiten somit nicht noch zusätzlich zu ihrer Ausbildungs- und Berufstätigkeit erlernen müssen. Die Schüler Union Sachsen-Anhalt fordert darüber hinaus, dass für Schüler der Sekundarschulen die Möglichkeit besteht eine zweite Fremdsprache zu erlernen, um gegebenenfalls einen Wechsel in eine andere Schulform, wie etwa das Gymnasium, zu erleichtern und Hürden abzubauen. Auch gilt es fachliche Grundlagen, vor allem in den mathematisch-naturwissenschaftliche Fächern zu vertiefen, um eine breitere Allgemeinbildung, auch ohne Besuch des Gymnasiums, zu erzielen.

2.3 GYMNASIEN

In einer Studie, im Auftrag der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzendenkonferenz, wurde 2014 festgestellt, dass sich 92% der Befragten für den Erhalt des Gymnasiums aussprechen. Dies ist Grund genug das Gymnasium als Schulform in Sachsen-Anhalt weiterhin zu erhalten und zu stärken. Die Schüler Union plädiert für das Abitur nach der 12. Klasse. Jedoch geht diese Überzeugung einher mit der Forderung, die Lehrpläne dahingehend anzupassen und zu entschlacken. Der Lehrplan ist oftmals zu detailliert und die Menge an Lernstoff kann von den Schülern nicht mehr angemessen aufgenommen werden.

Dennoch soll die Spezialisierung durch Grund- und Leistungskurse gefördert werden. Allerdings nicht in einer Weise, die einem möglichen Studium vorgreifen könnte. Es gilt Studienwege aufzuzeigen und gleichzeitig auch den beruflichen Bildungsweg aufzuzeigen.

2.4 WEITERE SCHULFORMEN

Schulen in freier Trägerschaft sollten nur in Kooperation mit dem Land Zulassung erhalten, um eine landesweite Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Die Gestaltung des Unterrichts an berufsbildenden Schulen durch das duale System sollte gesichert werden, um gut ausgebildete Fachkräfte zu sichern. Unternehmen soll frühzeitig die Chance geboten werden ihre Auszubildenden zu fördern und zu binden.

Die Schüler Union Sachsen-Anhalt fordert auch den Erhalt der Förderschulen, um Menschen mit geistiger und körperlicher Benachteiligung eine Möglichkeit der Entfaltung zu geben.

3. BENOTUNG

Die Benotung stellt einen wichtigen Bestandteil des Schulwesens dar und sollten nicht in Frage gestellt werden. Um jeden Schüler individuell bewerten zu können und ein Mindestmaß an Vergleichbarkeit zu erhalten, sind Noten und Zeugnisse zu erhalten.

3.1 NOTENSYSTEM

Das 15-Punkte-System, welches ab der Kursstufe Anwendung findet, sollte bereits ab der fünften Klasse eingeführt werden. Dabei werden Noten in Punkte umgesetzt, so entspricht die Note 1 beispielsweise den Punkten 15/14/13. Durch die höhere Differenzierung, wird eine genauere und fairere Bewertung möglich. Zudem fällt, bei Eintritt in die Kursstufe, die Umstellung für Schüler und Eltern weg. Wir fordern die Anwendung eines einheitlichen Notenschlüssels über alle Klassenstufen und Schulformen hinweg, um die Vergleichbarkeit zu verbessern, gleichzeitig sollte ein gerechterer Notenschlüssel Anwendung finden.

4. LEHRPERSONAL

Die Schullaufbahn des Einzelnen ist nicht unwesentlich vom Lehrpersonal geprägt. Schüler wollen gerecht bewertet und gut behandelt werden. Eltern fordern ein, dass die Lehrer ihrer Kinder eine bestmögliche Ausbildung haben.

4.1 AUS- UND WEITERBILDUNG

Um einen qualitativ hochwertigen Unterricht sicherzustellen, sollten Lehramtsstudenten schon in den frühen Semestern Praxiserfahrung sammeln, da eventuell fehlende pädagogische Fähigkeiten erst im Referendariat festgestellt werden. Diese Fähigkeiten sind wiederum unentbehrlich für eine einwandfreie Unterrichtsqualität, die in erster Linie den Schülern zugutekommt. Desweiteren setzt sich die Schüler Union Sachsen-Anhalt für eine Senkung des Altersdurchschnitts des Lehrpersonals ein, was die Einstellung von jungem Lehrpersonal erfordert und moderne Methoden in den Schulalltag integriert.

Die ständige Weiterbildung des Lehrpersonals ist für eine qualitativ hochwertige Unterrichtsversorgung unerlässlich. Besonders im digitalen Bereich sollten, vor allem ältere Lehrer zu Weiterbildungen motiviert werden, um den Umgang mit Computern und Handys in den Unterricht zu integrieren und den Schülern zu vermitteln.

Außerdem sieht es die Schüler Union als notwendig an, Vertretungslehrpersonal in verstärktem Maße zur Verfügung zu stellen, um den Stundenausfall, vor allem in den Hauptfächern, soweit wie möglich zu begrenzen. Zur Schonung der finanziellen Mittel sollten diese Lehrpersonen an mehreren Schulen tätig sein und in einem vernünftigen Maße zwischen den Schulen pendeln.

5. INKLUSION UND INTEGRATION

Die Schüler Union Sachsen-Anhalt fordert, dass Schüler mit einer körperlichen Behinderung in die Regelschule gehen können, sofern die Voraussetzungen dies zulassen. Förderlich für gut gelungene Inklusion ist es, wenn keine Bevorzugung von Schülern mit Beeinträchtigungen stattfindet. Förderschulen sollten weiterhin Bestandteil der Schullandschaft bleiben und Schüler mit Behinderung oder Migrationshintergrund, vor dem Besuch der Regelschule, fördern.

Außerdem stellen wir die Forderung auf, dass der muttersprachliche Unterricht an Schulen nicht angeboten wird. Minderjährige Flüchtlinge sollten zu einem begleitenden Sprach- und Werteunterricht verpflichtet werden, um ihnen den Einstieg in die Gesellschaft zu erleichtern. Integration durch die deutsche Sprache genießt für uns Priorität.

Wir begrüßen, dass Schüler mit Migrationshintergrund sukzessiv in das Bildungssystem eingegliedert werden.

Wir befürworten die verpflichtende Teilnahme am Sport-, Schwimm-, und Sexualkundeunterricht, weil dies zur Integration in die Gesellschaft und Klassengemeinschaft beiträgt. Alle Maßnahmen der Integration und Inklusion sollten unter dem Blickwinkel der Chancengerechtigkeit, die unabhängig von der Herkunft, Religion, Sexualität etc. gelten soll, stehen.

6. UNTERRICHT

Wie der Unterricht gestaltet wird, entscheidet meist auch über das Interesse des Schülers für das Fach und den Lernstoff. Es ist notwendig, dass der Unterricht qualitativ hochwertig ist, um die Aufmerksamkeit der Schüler zu erlangen.

6.1 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Jeder Schüler hat ein eigenes Potential, das individueller Förderung bedarf. Besonders begabte Schüler dürfen dabei nicht zugunsten eines leistungsschwachen Schülers benachteiligt werden. Es gilt jeden Einzelnen so zu fördern, sodass Er oder Sie die bestmöglichen Leistungen erzielen kann. Das dreigliedrige Schulsystem muss für diesen Zweck erhalten werden.

6.2 INHALTLICHE BEREICHE

Sachsen-Anhalt weist ein breites inhaltliches Spektrum in seinen Lehrplänen auf, das man in vielen Bereichen nicht erweitern muss. Jedoch sollte man einzelne Aspekte verstärkt vertiefen: Einerseits sehen wir verpflichtenden Wirtschafts- und Sozialkundeunterricht von der 8. bis zur 10. Klasse als gute Möglichkeit, um den Schülern politische und wirtschaftliche Zusammenhänge zu erklären und sie damit besser auf das spätere Leben vorzubereiten. Andererseits fordert die Schüler Union Sachsen-Anhalt, dass die Wahlmöglichkeiten für die zweite Fremdsprache klarer aufgezeigt werden müssen. Dazu sollten die Schüler in der 7. Klasse die Möglichkeit erhalten im ersten und zweiten Halbjahr je eine neue Sprache kennenzulernen und zum Ende des Schuljahres ihre verbindliche Entscheidung treffen.

6.3 QUALITÄT UND VERSORGUNG

Die Einführung des Blockunterrichts hat zur Verbesserung des Unterrichtsgeschehens geführt. Diesen gilt es nun flächendeckend einzuführen, insbesondere bei weiterführenden Schulen.

Darüber hinaus muss der Stundenausfall drastisch gesenkt werden. Die Schüler Union hält es für untragbar, einen Großteil der Stunden ersatzlos ausfallen zu lassen. Einziges Mittel dagegen ist die Einstellung neuer Lehrkräfte, um auch den kommenden Generationen den erhöhten Standard sachsen-anhaltischer Bildung zukommen lassen zu können.

Des Weiteren gilt es, Quantität und Qualität der digitalen und medialen Versorgung an Schulen weiter zu verbessern. Den Schülern Sachsen-Anhalts muss ein Lernen mit modernen Mitteln gewährleistet werden. So sollten Schulen WLAN-HotSpots einrichten und neue Medien, wie Handys und Tablets, in der Schule nicht verbieten, sondern in den Unterricht einbauen.

7. LERNEN AUSSERHALB DER SCHULE

Für Jugendliche und Schüler endet das Lernen nicht mit dem Verlassen des Schulgebäudes, sondern erstreckt sich auf alle Bereiche des Lebens. Dazu gehören die schulischen Leistungen wie Praktika und Hausaufgaben ebenso, wie das private Engagement in Vereinen oder das pflegen sozialer Kontakte.

7.1 PRAKTIKA

Für die Heranführung an die Arbeitswelt, setzen wir uns dafür ein, dass Schülerpraktika quantitativ und qualitativ aufgewertet werden. Die Schüler Union Sachsen-Anhalt fordert eine höhere Mindestanzahl von Schülerpraktika während der Schullaufbahn. Die Schüler können sowohl neues Wissen und neue Fertigkeiten, als auch soziale Kompetenzen erlernen, welche sich für ihren zukünftigen Lebensweg als nützlich erweisen können.

Zusätzlich zu einem Bewertungsschreiben des Praktikumsunternehmens, sollte auch eine Note für das Praktikum vergeben werden. Dazu soll eine Arbeit über ein passendes Thema, in einem entsprechenden Fach eingebracht werden.

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Universitäten, kann den Schüler an Berufe oder einen Studiengang heranzuführen. Der Umfang dieser Arbeit sollte sich nach Schuljahrgang und Schulform richten, so sollte in der 10. Klasse eine Facharbeit mit Bezug auf das Thema geschrieben werden. Dabei sind die Kapazitäten der Schule zu beachten.

7.2 WEITERE BILDUNGSWEGE

Neben der Orientierungsmöglichkeit in Form einer Facharbeit, sieht die Schüler Union Sachsen-Anhalt auch in verpflichtenden Beratungsgesprächen durch das Arbeitsamt ein probates Mittel zur Berufsorientierung. Schüler sollten ab der 9. Klasse an diesem Gespräch mit einem Berater der Agentur für Arbeit teilnehmen, um ihre Stärken und Schwächen auszuloten und weitere mögliche Bildungswege besprechen zu können. Bei diesen Gesprächen sollten die Berater, vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, einen Schwerpunkt auf regionale Universitäten und Unternehmen setzen.

7.3 AUSSERSCHULICHE AKTIVITÄTEN

Immer mehr Universitäten und Arbeitgeber erwarten von ihren Bewerbern außerschulisches Engagement. Aufgrund der großen Lernbelastung oder zu geringer Freizeit, müssen solche Aktivitäten oft begrenzt werden. Wir fordern daher für jegliches außerschulisches Engagement in Vereinen oder Organisationen mehr Anerkennung. Dies kann in Form eines Vermerks im Zeugnis oder durch Freistellungen, in vernünftigen Maßen, vom Unterricht geschehen.

Um jenes Engagement zu fördern und den Schülern ihre selbstverständliche Freizeit zu gewährleisten, fordert die Schüler Union Sachsen-Anhalt eine Begrenzung der Hausaufgaben, die zu einem Tag aufgegeben werden können. Des Weiteren sollte das Wochenende ebenfalls eine hausaufgabenfreie Zeit darstellen, sodass wir uns gegen die Aufgabe solcher Arbeiten von Freitag zu Montag aussprechen.

8. ZUKUNFT DER BILDUNG

Die Schüler unseres Landes stellen eine neue Bildungsgeneration dar, daher müssen die Lehrmethoden und Bildungskonzepte überdacht und erneuert werden. Ein Ausbau der digitalen Infrastruktur an den Schulen sowie eine verstärkte Weiterbildung der Lehrer in diesem Bereich sind keine Maximalforderungen, sondern ein Muss im 21. Jahrhundert. White Boards und Tablets für die Schüler sollten nicht Ausnahme, sondern Regel im Schulalltag sein. Darin eingebunden ist auch eine verbesserte Aufklärung in Sachen moderne Medien und die Aufhebung der vielen „Handy-Verbote“ an den Schulen. Generell sollten die Lernmittel verstärkt durch das Land finanziert werden. Bildung soll allen zugänglich sein, unabhängig von den finanziellen Mitteln der Eltern.

Die Zukunft der Bildung ist nicht nur im sachsen-anhaltinischen Einflussbereich zu sehen. Eine weitere zentrale Forderung ist die Angleichung der bundesweiten Bildungsstandards. Beim Abitur wird dieses Problem am deutlichsten, die Unterschiedlichkeit des geforderten Wissensstands, ist eine klare Benachteiligung der hier lebenden Schüler. Wir plädieren dafür, dass die Kultusministerkonferenz nicht nur Mindeststandards festlegt, sondern auch Höchststandards für das Abitur einführen sollte. Ein fairer Toleranzbereich sichert allen Schüler die Gleichberechtigung und gewährt ihnen in Deutschland Chancengerechtigkeit auf dem Bildungs- und Arbeitsmarkt. Jedoch ist die heutige Generation innerhalb der EU lang nicht mehr an Ländergrenzen gebunden, um den europäischen Gedanken voranzutreiben

fordert die Schüler Union Sachsen-Anhalt, dass europaweite Austauschprogramme vermehrt gefördert werden.

Ein weiterer dringlicher Aspekt, ist die Senkung der realen Transportzeiten bei der Schülerbeförderung auf maximal 45 Minuten pro Fahrt. Zum Wohle der Schüler müssen kommunale Busunternehmen schnellstmöglich dazu verpflichtet werden. Ebenfalls sollten subventionierte Fahrausweise bis zum Abschluss des primären Bildungswegs ausgegeben werden. Das bedeutet, dass der sogenannte Busausweis bis zum Abitur ausgegeben wird und damit bürokratischer Aufwand für das Land und die Schüler gespart wird.

Baufällige Schulen und Sporthallen stellen ebenfalls ein Problem im Bildungsalltag dar, hier müssen in naher Zukunft Sanierungsmaßnahmen stark verstärkt werden. Die Förderung der Schulen der durch das STARK-III-Paket sollte ebenfalls ausgebaut werden.

Die Schüler Union setzt sich des Weiteren dafür ein, dass den Schülern ein gesunder Lebensstil gezeigt wird. Wir fordern eine Ausweitung der Programme für Aktionstage zum Beispiel gegen Alkohol und Drogen oder für gesunde Ernährung und Umweltschutz.